

Abonnementspreis: In ganzem deutschen Reich: Ausserhalb des deutschen Reichs tritt Post- und Stempelaufschlag hinzu.

Dresdner Journal.

Erstausnahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandt, Commissionär des Dresdner Journals.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Herausgeber: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstrasse No. 20.

Abonnements-Einladung.

Auf das mit dem 1. Juli beginnende neue vierteljährliche Abonnement des „Dresdner Journals“ werden Bestellungen zum Preise von 4 M. 50 Pf. angenommen.

In Dresden-Knecht können Bestellungen abgegeben werden in der Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn Adolf Brauer.

Königl. Expedition des Dresdner Journals. (Zwingerstrasse Nr. 20, in der Nähe des neuen Postgebäudes.)

Ämtlicher Theil.

Dresden, 28. Juni. St. Majestät der Königin haben dem am hiesigen Hofe beglaubigten Kaiserlich Russischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Wirklichen Staatsrath von Reblow, das Großkreuz des Albrechtsordens zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Mittwoch, 28. Juni, Mittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Wie bestimmt versichert wird, ist die Demission des Finanzministers Bitter nunmehr angenommen.

Marseille, Dienstag, 27. Juni, Abends. (B. L. B.) Gestern und heute brachten die beiden Dampfer „Labourdonnais“ und „Junon“ der Messageries maritimes 514 weitere Flüchtlinge aus Alexandria.

London, Dienstag, 27. Juni, Abends. (B. L. B.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiderte der Unterstaatssecretär des Innern, Sir Charles Dilke, auf eine Anfrage des Barons Worms.

Konstantinopel, Dienstag, 27. Juni, Nachmittags. (Corr.-Bur.) Die zwei ersten Sitzungen der Konferenz waren dem Meinungsaustausche gewidmet; es wurde in keine Erörterung einer wichtigen Frage eingegangen.

Die „Agence Havas“ meldet: Das Circular der Pforte vom 26. d. reproducirt zwei Telegramme Demisch Paschas, in welchen erklärt wird, daß die Arme dem Sultan Irene versprochen habe, und constatirt wird, daß das bekannte Programm des Cabinets, welches die Ausführung des Fernmars und die Einhaltung der internationalen Verpflichtungen enthalte, von allen auswärtigen Agenten, ausgenommen dem französischen und dem englischen, approbirt wurde.

Konstantinopel, Mittwoch, 28. Juni. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Gutem Vernehmen nach wurde in der gestrigen Sitzung der Konferenz seitens aller Mächte die Zustimmung erteilt, daß sie sich jedes isolirten Vorgehens in Aegypten während der Dauer der Konferenz enthalten würden.

Dresden, 28. Juni.

In den kürzlich erschienenen „Scandinavischen Concertreifeblättern“ erteilt Hans v. Bülow den Bewohnern des Nordens das schmeichelhafte, aber für den Kenner der Geschichte schwer verständliche Lob, daß es „in ganz Scandinavien keinen Pöbel giebt“.

Nach dem in voriger Woche durch den König persönlich vollzogenen Sessionsabschluss des Stortings scheint der Verfassungsausschuss eine acutere Form annehmen zu wollen.

Störting zu kürzen. Trotzdem, daß nach dem Eintreffen des Königs in Christiania das Stortings wiederum in der von ihm beliebigen kleinlichen und ängstlichen Weise versucht, den angelegten Schluß seiner Arbeiten zu verzögern, hatte doch der König, dieses Mal von seinem Rechte Gebrauch machend, denselben auf den 21. d. M. festgesetzt und in Person zur Ausführung gebracht.

Wie erster Bericht habe ich in Erörterung bringen müssen, daß das Stortings nicht machen will, daß dasselbe ohne Einwilligung des Königs das Grundgesetz verändern kann.

Eine so persönliche und in der Form so bestimmte protestirende Erörterung von Seiten des Königs der Nationalvertretung gegenüber ist in der Geschichte Norwegens während der letzten 40 Jahre — seit den Tagen des Königs Karl Johann — nicht vorgekommen.

fiastische, denn wie in Dänemark sind auch die Städte Norwegens gegenüber dem radicalen Bauernthume conservativ gesinnt.

Die entscheidende Beurtheilung erfährt namentlich das Verhalten des Stortingspräsidenten Sverdrup, welcher durch allerlei Umicamen sich bemühte, die Verhandlungen so lange hinzuziehen, daß der König abreisen sollte, ohne die Aufhebung des Stortings vorgenommen zu haben.

Die norwegischen Verhältnisse haben auch in Dänemark vielfach den Gegenstand des Gesprächs in politischen Kreisen gebildet, denn immerhin würde über sich eine Rückwirkung auf die dortigen Verhältnisse spüren lassen.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Betroffen.

Novelle von E. v. Dork. (Fortsetzung.)

„Ach, er kannte nur wenig den unheimlichen, arbeitsstarken Hamburger Kaufmann, er hatte sich großlich verrechnet, als er glaubte, jetzt das große Ziel seines Lebens, den Rammon, erreicht zu haben.“

„Um Gott!“ unterbrach der alte Rector die Erzählung der unglücklichen Frau, „das magste er zu schreiben!“

Sie rang weinend die Hände. „Das schrieb er und das wurde Wirklichkeit in derselben Stunde. Meines Vaters Brief trug den Fisch in unser Haus und er mich selbst den wieder.“

müßig war, kannte Ferdinand gegen mich keine Rücksicht mehr, es kamen jetzt Tage, deren ich mich nur mit Grauen erinnere; wir wurden aus unserer Wohnung vertrieben, der Executor war täglicher Gast, wir litten offenen Mangel, offenbare Schande.

aus den Rissen der Wiege entgegen sah. Suly kannte mich, sie strich schon ihre Wimpern nach mir aus! — Ach, ich Unglückliche! Der Brief meines Vaters, sein Fisch waren damals vergessen im Vollgenuß des neuen von Gott geschenkten Schatzes — ich wiegte meine Seele in den Armen einer schönen Zukunft, ich glaubte eingegangen zu sein in das Paradies ohne Buße, ohne Kampf! —

„Ich mußte den Ruckstückenrecht, da mir ein Instrument natürlich fehlte, den Kindern in den Häusern ihrer Kellern geben und dann meine Kleider der Obhut einer fremden Frau überlassen, Ferdinand verbrachte fast keine ganze Zeit außerhalb des Hauses, am wenigsten aber bekümmerte er sich jemals um das Kind, er dachte es, glaube ich, sogar, weil ich im Besitz desselben ein so großes Glück empfand.“

Die junge Frau stand auf und wanderte hin und her durch das Zimmer, sie mußte sich gewalttham zur Ruhe zwingen; noch jetzt nach so vielen Monaten drohte die Erinnerung an jene furchtbaren Tage ihre Kräfte zu überwältigen.

„Als ich nach Hause kam“, fuhr sie endlich fort, „etwa um sechs Uhr Abends, öffnete mir zu meinem Erstaunen Ferdinand persönlich die Thür, er war auch ausnahmsweise ganz nüchtern und wie mir gleich im ersten Augenblick schien, verlegen, unruhig.“

„Ich wollte in das Schlafzimmer eilen, aber er hielt mich am Arm zurück, er —

„Erst die Schreckensrufe der alten Frau zeigten ihm, was geschehen war. Stunden lang trug ich mein todtes Kind in den Armen herum, sprach mit ihm, zeigte ihm die Puppe, welche ich gekauft hatte, daß es Tausend Mal, mich mit seinen süßen flammelnden Lauten „Mama“ zu nennen —

„Die alte Frau blieb immer bei mir, sie hat gesündigt, mich wahrhaftig werden zu sehen sie ist auch in jener ersten entsetzlichen Nacht nicht von meiner Seite gewichen.“

(Fortsetzung folgt.)